



Anita Burkhardt- Künzler  
Meisterstrasse 2  
6010 Kriens

Gemeindekanzlei  
z. H. Herr Thomas Lammer  
Einwohnerratspräsident  
Postfach  
6011 Kriens

Kriens, 5. Juni 2016

### Dringliche Interpellation: „Bepflanzung Feuerwehr- und Werkhofareal“

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Zurzeit geht beim Projekt „Zukunft Kriens- Leben im Zentrum“ sprichwörtlich die Post ab. Das erste Projekt (Eichenspes) des „vierblättrigen Kleeblattes“ ist im Abschluss. Doch die Bevölkerung staunte nicht schlecht, als die Bepflanzung für die Umgebung dieses Areals aufgefahren wurde.

Inzwischen ist das Areal bepflanzte und selbst dem allergrössten Laien fällt die übertriebene Menge dieser Bepflanzung negativ ins Auge.

Ich wurde von verschiedensten Seiten aus der Bevölkerung auf diesen „Unsinn“ angesprochen. Auch in der Fragestunde der letzten Einwohnerratssitzung hat Enrico Ercolani seinen Unmut zur „Pflanzenmenge“ und „Herkunft der Pflanzen“ geäussert.

Zum jetzigen Zeitpunkt bestünde wahrscheinlich noch die Möglichkeit, die überzählig eingesetzten Pflanzen auszudünnen, zwischenzulagern und für weitere Projekte der Gemeinde wieder einzupflanzen.

Antworten auf die Fragen der Bevölkerung sind jetzt dringend gefordert.

Ein mir bekannter Landschaftsgärtner hat sich bereit erklärt eine Bestandsaufnahme bei besagtem Projekt durchzuführen und kam dabei auf erstaunliche Erkenntnisse. Diese Bestandsaufnahme ist diesem Vorstoss beigelegt.

Ich bitte Sie nun um die Beantwortung meiner folgenden Fragen:

- Wer hat die Umgebungsgestaltung beim „Eichenspes“ mit so vielen Sträuchern und Bäumen vorgeschlagen und bewilligt?
- Weshalb wurden **so viele** Sträucher und Bäume gepflanzt?

Hier wären für die gebeutelten Gemeindefinanzen sicher Einsparungen möglich gewesen.

- Wieviel kostet diese Begrünung beim „Eichenspes“? (Inklusive Architektur, Pflanzen und Arbeit)
- Wieso wird in einer solchen Situation das Budget munter ausgeschöpft und kein Zeichen gegenüber den Steuerzahlenden gesetzt?
- Wäre es Ökologisch und Ökonomisch nicht sinnvoller weniger Pflanzen einzusetzen, dafür einheimische Baumschulen zu berücksichtigen?

Die Möglichkeit, die überzählig eingesetzten Pflanzen auszudünnen, zwischenzulagern und für weitere Projekte der Gemeinde wieder einzupflanzen. (Könnte als Garantearbeit gefördert werden?)

- Wie stellt sich der Gemeinderat zu einem solchen Vorschlag?
- Was wird unternommen, dass ein solches exzessives „Begrünungsfest“ bei weiteren gemeindeeigenen Projekten verhindert wird?

Ich danke Ihnen für die Beantwortung der gestellten Fragen.

Freundliche Grüsse

*A. Burkhardt-Künzler*

Anita Burkhardt-Künzler

# Bestandesaufnahme der Bepflanzung Feuerwehrraueal Kriens

## Rabatte Mauer West

### Rabatte

- Länge: 25 m
- Breite: 1,8 m
- Quadratmeter: 45 m<sup>2</sup>

### Bestehende Pflanzenanzahl:

- 112 Sträucher  
Durchschnittshöhe bei der  
Pflanzung 2 m.

### Empfohlene Pflanzenanzahl:

- 16 Sträucher  
Durchschnittshöhe bei der  
Pflanzung 1/1,2 m
- Als Bodendecker „Vinca minor“  
Immergrün 360 Stück.
- Erde mit Rindenschnitzel abgedeckt.



## Begrünung Nordseite

Die Sträucher wurden zu nah an das Trottoir gepflanzt.  
Ein Notausgang wird von einem Strauch verdeckt.  
Die Wuchshöhe der Pflanzen könnte bei der Pflanzung etwas niedriger sein.



## Begrünung Südseite / Obernauerstrasse / 9 Rabatten (Parkplätze)

Gesamt Pflanzenanzahl aller 9 Rabatten: 219 Stück

### Rabatte

- Länge: 5,5 m
- Breite: 2 m
- Quadratmeter: 11 m<sup>2</sup>

### Durchschnittliche bestehende Pflanzenanzahl pro Rabatte

- 24 Heckenpflanzen (3 – 5 Reihen)  
Durchschnittshöhe bei der Pflanzung 2 m.

### Empfohlene Pflanzenanzahl pro Rabatte

- 10 Heckenpflanzen (1 Reihe)  
Durchschnittshöhe bei der Pflanzung 1/1,2 m
- Als Bodendecker: Bodendeckende Stauden 66 Stück pro Rabatte
- Erde mit Rindenschnitzel abgedeckt.



## **Fazit**

Die Pflanzenanzahl pro m<sup>2</sup> beträgt auf der ganzen Anlage 2,5 Sträucher/m<sup>2</sup>. Um die Gesunderhaltung und Entwicklungsmöglichkeit jeder einzelnen Pflanze zu gewährleisten, empfehle ich eine Pflanzenanzahl von 0,4 Sträucher/m<sup>2</sup>. Dies bedeutet, nur eine Reihe Sträucher mit einem Abstand (Pflanze zu Pflanze) von 1,5 m.

Weiter muss bedacht werden, dass die ganze Anlage gepflegt werden muss. Bei dieser Pflanzendichte ist dies sehr zeitaufwändig und mit hohen Kosten verbunden.

Die Anzahl der Bäume empfinde ich als gerechtfertigt. Man kann sich grundsätzlich überlegen, ob die Bäume bei der Pflanzung so hoch sein müssten?

## **Kostenersparnisse meines Pflanzvorschlages**

- Materialkosten (Pflanzenmenge)
- Arbeitsaufwand (Pflanzarbeiten und Pflegearbeiten)

## **Preisvergleiche**

Meine Abklärungen bezüglich den Preisunterschieden zwischen Pflanzen importiert aus Holland und den Preisen einheimischer Baumschulen haben ergeben, dass die holländischen Pflanzpreisen um ca. 1/3 günstiger sind. Aufgrund meines Pflanzvorschlages bin ich der Meinung, dass die Kosten mit dem Pflanzeneinkauf aus einheimischen Baumschulen dennoch günstiger ausgefallen wären. Hinzu gerechnet werden müsste, dass die Ökobilanz importierten Pflanzen schlechter ist.

Auf das nennen von Beträgen habe ich bewusst verzichtet, da es mir, aufgrund der fehlenden Offerte, unmöglich ist einen Vergleich darzustellen.